MÄRKTE & ZERTIFIKATE*weekly*

BNP PARIBAS ZERTIFIKATE

13. November 2026

Werbemitteilung



© envato.com/mstandret

Was Öl und KI gemeinsam haben (hatten)

Eine Sonderkonjunktur bekommt Risse



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** von BNP Paribas Zertifikate. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Kleine Preisfrage: Was hat die KI-Branche mit den Ölkonzernen gemeinsam? Ja ja, schon richtig, auch Ölunternehmen setzen auf Künstliche Intelligenz, um etwa Produktionsabläufe zu optimieren, aber das meine ich nicht. Was ich meine, ist der Umstand, dass sowohl die KI- als auch die Ölbranche unter US-Präsident Donald Trump so eine Art Sonderkonjunktur erleben. Die KI-Branche, weil Regularien zur Entwicklung, Verbreitung und zum Einsatz der Künstlichen Intelligenz unter Trump völlig ausgeblieben sind – manche Beobachter sehen sogar Zustände wie im „Wilden Westen" –, und die Ölbranche, weil der von Trump initiierte Irankrieg den Ölpreis nach oben katapultiert hat. Das lässt die Gewinne der Ölkonzerne im wahrsten Sinne des Wortes „sprudeln" – so erwirtschafteten die 50 größten US-Öl- und Gasunternehmen im Zeitraum April bis September mehr als 130 Milliarden US-Dollar an Gewinn – fast das Dreifache des Vergleichszeitraums aus dem Vorjahr.

Nun, jede Sonderkonjunktur endet mal, das wissen wir. Bei der KI wird das noch dauern, auch wenn es nach dem Wahlsieg der Demokraten bei den Midterms schwieriger für sie werden könnte; Bei den Ölkonzernen ist das Ende möglicherweise schon viel näher. An der Börse gingen sie nach den Midterms auf Tauchkurs. Verständlich, Trump könnte nämlich nun gezwungen sein, seine Nahost-Ambitionen auf Eis zu legen, wie auch immer die konkret ausgesehen haben mögen. Damit könnte der Iran einlenken, die Straße von Hormus gegen ein kleines „Bakschisch" wieder öffnen und den Ölpreis so unter Druck bringen.

Das würde nicht nur die Sonderkonjunktur bei den Ölkonzernen beenden, es würde sie auch wieder auf den Boden der Tatsachen zurückführen, und die sehen nicht gut aus. Denn die Abkehr von den fossilen Brennstoffen ist längst eingeleitet, auch wenn es dabei immer wieder zu Rückschlägen kommt. Der Trend ist deutlich erkennbar und bedeutet für die Ölmultis definitiv eine quasi geschäftsgefährdende Herausforderung. Die Erneuerbaren haben disruptive Kraft, sie haben den Energiemarkt umgekrempelt und werden es weiterhin tun. Die amtierende US-Regierung mag das nicht wahrhaben wollen, doch das ist am Ende völlig egal. Warum das so ist? Ganz klar, weil der Preis entscheidet, und hier liegen die Erneuerbaren uneingeschränkt vorne. Sonne, Wind und Wasser sind die billigsten Energieträger, billiger geht es nicht. Und das wird am Ende den Ausschlag geben. Also Vorsicht bei den Öl-Aktien. Bei den KI-Papieren kann man auf eine Erholung setzen, vielleicht nicht bei jeder Aktie, aber zumindest auf die Branche insgesamt, bei den Ölkonzernen wäre ich da schon viel vorsichtiger.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

UNTERNEHMENSMELDUNGEN

16.11.2026	Tyson Foods, Dentsu, Solaria Energia
17.11.2026	NVIDIA, Home Depot, Walt Disney, Alstom, Elbit Systems
17.11.2026	Imperial Brands, RTL, Springer Nature
18.11.2026	Tencent, Palo Alto Networks, Lowe's, Target, Experian
18.11.2026	Copart, SSE, KGHM Polska Miedź
19.11.2026	Alibaba, Walmart, PDD Holdings, Intuit, Lenovo
19.11.2026	Keysight Technologies, Ross Stores, Gap, CTS Eventim, Sage
19.11.2026	Halma, Bath & Body Works, Tokio Marine, Babcock International
19.11.2026	Investec, Subsea 7, PORR, MS&AD Insurance
20.11.2026	UNIQA Insurance

VOLKSWIRTSCHAFTSMELDUNGEN

16.11.2026	JP	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
16.11.2026	CN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
16.11.2026	CN	Industrieproduktion (Jahr)
17.11.2026	GB	Arbeitsmarktdaten (Arbeitslosenquote/Beschäftigung)
17.11.2026	US	Einzelhandelsumsätze (Monat/Kontrollgruppe)
18.11.2026	GB	Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr/Kernrate)
18.11.2026	US	FOMC-Protokoll
19.11.2026	AU	Arbeitsmarktdaten (Beschäftigung/Arbeitslosenquote)
20.11.2026	GB	Einzelhandelsumsätze (Monat)
16.11.2026	CA	Verbraucherpreisindex (Jahr/Kernrate)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf **www.bnp.de**.



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnp.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnp.de

Bildnachweise: istock.com, envato.com

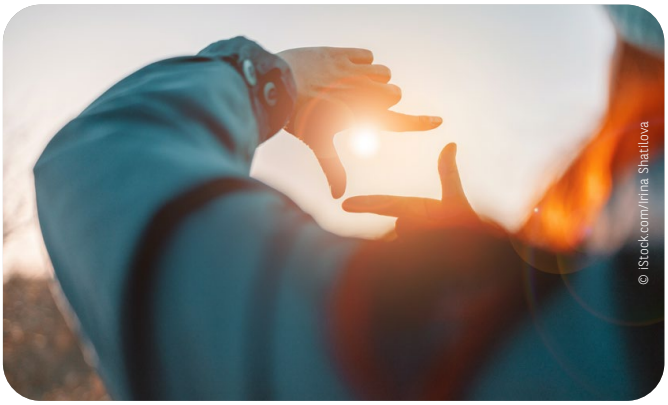
Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 13. November 2026
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Chancen nach dem Kursrutsch

Nasdaq 100 bewegt sich zwischen Korrektur und Comeback

KI-Titel sind nach dem Erdrutschsieg der Demokraten bei den US-Zwischenwahlen zunächst massiv unter Druck geraten. Allein am Donnerstag vergangener Woche fiel der Nasdaq 100 auch deswegen um über 6 Prozent und verlor binnen eines Handelstags rund 2,5 Billionen Dollar an Börsenwert. Anleger fürchten, dass die Demokraten mit schärferen Vorgaben für Künstliche Intelligenz und Rechenzentren das Wachstum der Branche ausbremsen könnten. In dieser Woche folgte die Gegenbewegung: Bis Mittwoch legte das Technologiebarometer wieder kräftig an Wert zu. Ob daraus ein nachhaltiger Aufschwung wird, bleibt allerdings abzuwarten. Zweifel an der Rentabilität milliardenschwerer KI-Investitionen und der anhaltende Inflationsdruck samt Zinsrisiken schweben weiterhin wie ein Damoklesschwert über dem Markt.



Wohl kein Grund zur Panik

Ein Gradmesser für die Risikobereitschaft der Anleger dürfte der geplante Börsengang von Anthropic werden. Der KI-Gigant will am kommenden Donnerstag sein Debüt an der Nasdaq geben. Die angestrebten Erlöse werden mit 81 Milliarden Dollar beziffert. Damit würde Anthropic den bisherigen Rekord von SpaceX mit 71 Milliarden Dollar übertreffen. Für den Nasdaq 100 spricht unter anderem die Bewertung. Das Forward KGV ist zuletzt auf 19,0 gefallen, nachdem es im Januar noch über 25 gelegen hatte. Die jüngste Korrektur könnte daher eher kurzfristige Bereinigung als grundlegender Trendwechsel sein. Die strategische Bedeutung der KI, die wirtschaftlichen Vorteile von Investitionen in Rechenzentren und das Fehlen konkreter Vorschläge der Demokraten, laufende Projekte einzustellen, sprechen gegen die pessimistischsten Szenarien.

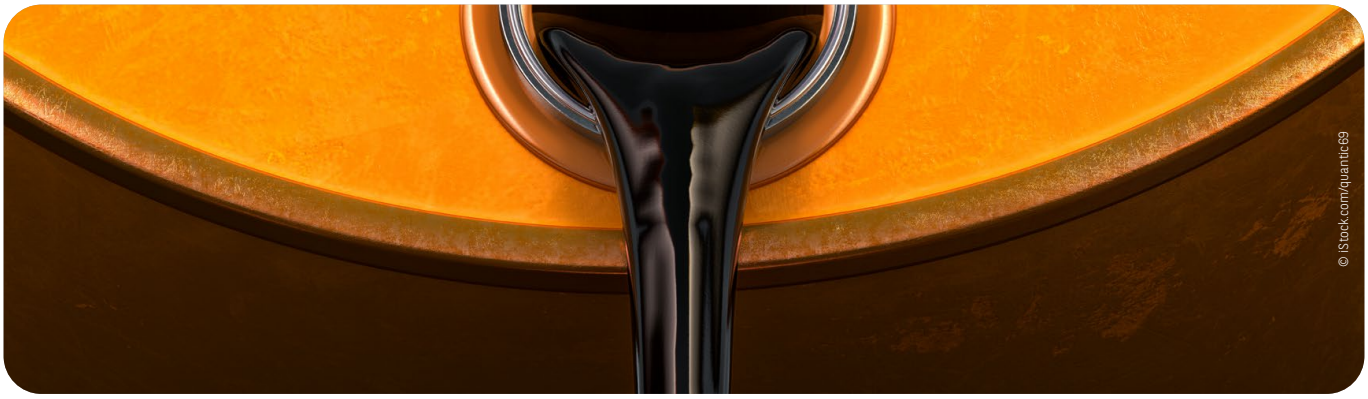
AKTIENINDIZES (INDUSTRIE- UND SCHWELLENLÄNDER)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	26.736,54	3,10	9,17	66,13
MDAX	Deutschland	30.711,75	0,52	0,31	-14,38
TecDAX	Deutschland	4.084,06	1,75	12,75	4,72
Euro STOXX 50	Europa	6.387,05	3,79	10,19	46,15
CAC 40	Frankreich	8.354,07	3,18	2,51	17,81
IBEX 35	Spanien	19.958,45	3,28	15,31	119,79
FTSE MIB	Italien	51.794,50	3,65	15,24	86,77
FTSE 100	Großbritannien	10.858,00	2,28	9,33	47,77
SMI	Schweiz	15.077,20	2,30	13,64	20,46
ATX	Österreich	6.668,12	3,74	25,19	71,81
Dow Jones	USA	52.297,09	1,50	8,81	44,87
S&P 500	USA	7.592,40	3,25	10,91	62,13
NASDAQ 100	USA	28.289,19	6,23	12,04	74,63
Nasdaq Composite	USA	25.366,09	4,32	9,14	59,93
Russell 2000	USA	2.799,06	2,53	12,78	16,06
Nikkei 225	Japan	61.150,00	6,55	21,48	106,52
Hang Seng	Hongkong	23.615,50	-3,51	-7,86	-6,76

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.11.2026; 09:20 Uhr

Runter wie Öl

Hoffnung auf Kriegsende im Iran und steigendes Angebot drücken Ölpreis



Die Hoffnung auf eine diplomatische Lösung im Irankrieg hat die Ölpreise deutlich unter Druck gebracht. Am Dienstag fiel der Preis der Nordseesorte Brent erstmals seit August kurzzeitig unter die Marke von 90 Dollar ja Barrel und notierte damit um mehr als 20 Prozent niedriger als Ende Oktober. US-amerikanisches WTI-Öl verbilligte sich im gleichen Zeitraum von rund 105 auf etwa 85 Dollar je 159-Liter-Fass. Zwar haben Irans Streitkräfte ihre Angriffe auf die Schifffahrt in der für den internationalen Ölhandel strategisch wichtigen Straße von Hormus zuletzt verstärkt, doch die tatsächlichen Liefermengen aus der Region haben fast wieder das Vorkriegsniveau erreicht. Nach dem Wahlsieg der Demokraten bei den US-Zwischenwahlen setzen die Anleger zudem verstärkt darauf, dass eine größere Eskalation des Konflikts ausbleibt. Zusätzlichen Druck auf die Notierungen könnte das wachsende Angebot ausüben. Die US-Energiebehörde EIA geht in ihrem am Dienstag veröffentlichten Short-Term Energy Outlook davon aus, dass die Angebotsausfälle im Nahen Osten schrittweise zurückgehen.

EIA erwartet sinkende Notierungen

Im Oktober beliefen sich die stillgelegten Fördermengen dort noch auf durchschnittlich 2,5 Millionen Barrel pro Tag – nach einem Höchststand von 10,9 Millionen Barrel im Mai. Für das erste Halbjahr 2027 erwartet die EIA einen Aufbau der weltweiten Lagerbestände um durchschnittlich 3,5 Millionen Barrel täglich. Entsprechend dürfte der Brent-Preis nach Einschätzung der EIA-Experten von durchschnittlich 97 Dollar je Barrel 2026 auf 86 Dollar im kommenden Jahr sinken – sofern sich die Lage im Nahen Osten weiter entspannt.

ROHSTOFFE (ENERGIE & METALLE)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	96,09	-3,07	57,76	47,29
WTI Crude Oil	Jan	88,65	-2,66	54,96	46,92
Gold	Kasse	3.896,67	-3,90	-9,83	142,33
Silber	Kasse	49,97	-3,34	-30,35	172,27
Platin	Kasse	1.515,60	-0,54	-30,93	54,99
Palladium	Kasse	1.010,37	-1,32	-37,85	-62,44
Kupfer (Comex)	Dez	6,13	-1,36	7,42	136,57
Kupfer (LME)	3 Monate	13.480,00	-1,44	8,14	135,34
Aluminium (LME)	Mär	2.986,50	-1,90	-0,32	74,39
Nickel (LME)	Mär	16.070,25	-1,18	-3,67	26,16
Zink (LME)	Mär	3.684,15	-1,40	18,02	73,99

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.11.2026; 09:20 Uhr

Euro meldet sich zurück

Der Euro zeigt Stärke, doch der Franken bleibt weiterhin gefragt



Nach dem Rückfall auf den tiefsten Stand seit Ende Mai hat der Euro zuletzt wieder Boden gutgemacht. Grund dafür sind wohl auch die unterschiedlichen geldpolitischen Prioritäten der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Während die EZB gegen eine vergleichsweise hohe Inflation ankämpft, hielt ihr Schweizer Pendant zuletzt an seiner Nullzinspolitik fest. Dadurch hat sich die Zinsdifferenz auf ein seit Jahren nicht mehr erreichtes Niveau ausgeweitet.

Franken zwischen Zinsnachteil und Sicherheitsprämie

Dass die europäische Gemeinschaftswährung nun nachhaltig zum Franken aufwertet, ist zwar möglich, doch allzu wahrscheinlich erscheint dieses Szenario nicht. Als sicherer Hafen bleibt der Franken trotz geringerer Renditen wohl auch weiterhin gefragt. Mit Blick auf die wachsenden Verschuldungsrisiken führender Industriestaaten und die Gefahr weiterer Energiepreisschocks könnte seine Funktion als Absicherung weiter an Bedeutung gewinnen. Zudem könnte sich auch das geldpolitische Umfeld ändern. Die Jahresinflation in der Schweiz stieg im Oktober auf 1,5 Prozent, nach 1,0 Prozent im September – und lag damit über den Prognosen der Ökonomen von 1,1 bis 1,4 Prozent. Erste Analysehäuser rechnen deshalb bereits damit, dass die SNB im kommenden Jahr die Zinsen anheben könnte. Eine solche Kehrtwende würde den Zinsnachteil des Frankens verringern und könnte der Schweizer Währung dann womöglich zusätzlichen Rückenwind verleihen.

WÄHRUNGEN UND ANLEIHEN

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1064	-1,07	-5,85	-3,37
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8358	0,18	-4,12	-2,06
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9245	1,10	-0,69	-12,36
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	55,7666	-0,66	10,27	388,26
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,5941	0,61	-4,13	5,91
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	176,8800	0,14	-3,88	35,69
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	159,8700	1,23	2,04	40,42

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	122,04	-1,13	-4,35	-28,57	3,37
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	85,19	-2,13	-6,76	-32,58	5,33
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	112,47	-0,72	-6,39	-25,78	4,43
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	109,09	-0,77	-9,53	-34,63	4,88
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	105,34	-1,91	-6,31	-19,38	5,13
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	105,59	-2,88	-8,65	-34,72	5,46
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	126,26	-1,54	-4,71	-16,74	2,86

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 13.11.2026; 09:20 Uhr

Nachhaltig investieren

Unabhängigkeit, Sicherheit, Risikokapitalreform



Matthias Niklowitz ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" (auf Französisch: „Liberté, Égalité, Fraternité") war die Parole bei der französischen Revolution 1789. Mit „Unabhängigkeit, Sicherheit, Risikokapitalreform", könnte man das Arbeitsprogramm der EU-Kommission für das nächste Jahr umschreiben. Das Anfang November verkürzt als „Agenda 27" bezeichnete Vorhaben hat einige Schwerpunkte, die für Anlegerinnen und Anleger mit Affinität für nachhaltige Finanzthemen hochrelevant sind.

Zunächst macht die EU die wirtschaftliche Unabhängigkeit zur zentralen Priorität. Damit will sie ihre Abhängigkeit von ausländischer Energie, Technologie, Rohstoffen und sicherheitspolitischer Unterstützung verringern, indem sie mehr strategische Kapazitäten innerhalb Europas aufbaut. Dazu gehören nachhaltig organisierte Energieinfrastruktur, KI, kritische Rohstoffe und stärkere Handelspartnerschaften. Die US-Politik mag zwar das Tempo der Zusammenarbeit beeinflussen, sie wird diesen Kurs aber kaum stoppen. Die politische Unterstützung wird sich weiterhin auf Branchen konzentrieren, welche die Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit der EU stärken, wie Verteidigung, Energieinfrastruktur, kritische Rohstoffe und europäische Technologie. Dann plant die EU ein Paket zur Vereinfachung der Energievorschriften, eine Überprüfung der staatlichen Beihilfen für gefährdete Branchen sowie Maßnahmen zum Abbau von Hindernissen im Binnenmarkt. Niedrigere Energiekosten sollen die Margen der Industrie verbessern, während raschere Genehmigungen die Entwicklungskosten senken und Projekte schneller in Betrieb gehen lassen sollen. Dies dürfte Unternehmen aus den Bereichen saubere Technologien und industrielle Infrastruktur unterstützen, die neue europäische Kapazitäten bereitstellen. Verteidigung, KI und kritische Rohstoffe sind die Bereiche, in denen Europa mehr eigene Kapazitäten aufbauen will. Eine neue Europäische Gesellschaft für kritische Rohstoffe soll die Versorgung mit Rohstoffen für Halbleiter, Batterien, Verteidigung und Elektrifizierung sichern. Dies dürfte die Nachfrage nach Verteidigungsausrüstung, Cybersicherheit, Chips, Rechenzentren, Stromnetzen und Mineralverarbeitung ankurbeln.

Und Europa braucht mehr privates Kapital, um diesen industriellen Ausbau sicherzustellen. Öffentliche Mittel reichen nicht aus. Die EU-Kommission plant deshalb eine Reform des Risikokapitals, ein Paket zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Banken sowie weitere Maßnahmen im Rahmen der Spar- und Investitionsunion. Das Ziel ist, mehr europäische Ersparnisse in produktive Investitionen zu lenken und es Unternehmen zu erleichtern, ihr Wachstum innerhalb der EU zu finanzieren. Das dürfte Banken, Börsen, Vermögensverwalter und private Kapitalplattformen unterstützen und gleichzeitig für kleinere Unternehmen aus den Bereichen nachhaltige Energie, Verteidigung, Technologie und Industrie die Finanzierung erleichtern. Laut den Analysten der US-Bank Jefferies verlagern sich damit auch die Risiken. Die größten liegen nicht mehr bei der Finanzierung, sondern bei der Umsetzung.



© iStock.com/cavanimages

BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas organisiert zusammen mit weiteren Banken eine „grüne" Anleihe für die spanische CaixaBank mit Sitz in Valencia. Die Emission weist ein Volumen von 1 Milliarde Euro auf, der Coupon liegt bei 3,875 Prozent. Es gingen Orders für 4,5 Milliarden Euro ein – ein Beleg für das große Interesse unter institutionellen und privaten Anlegern. Das Geld soll bei der spanischen Bank gemäß den ICMA-Prinzipien in die Finanzierung nachhaltiger Projekte fließen. «

RECHTLICHE HINWEISE

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter **www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte** abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter **www.derivate.bnpparibas.com** erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index ® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers InternationalCommodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichnen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. **www.bnpparibas.com**.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.